

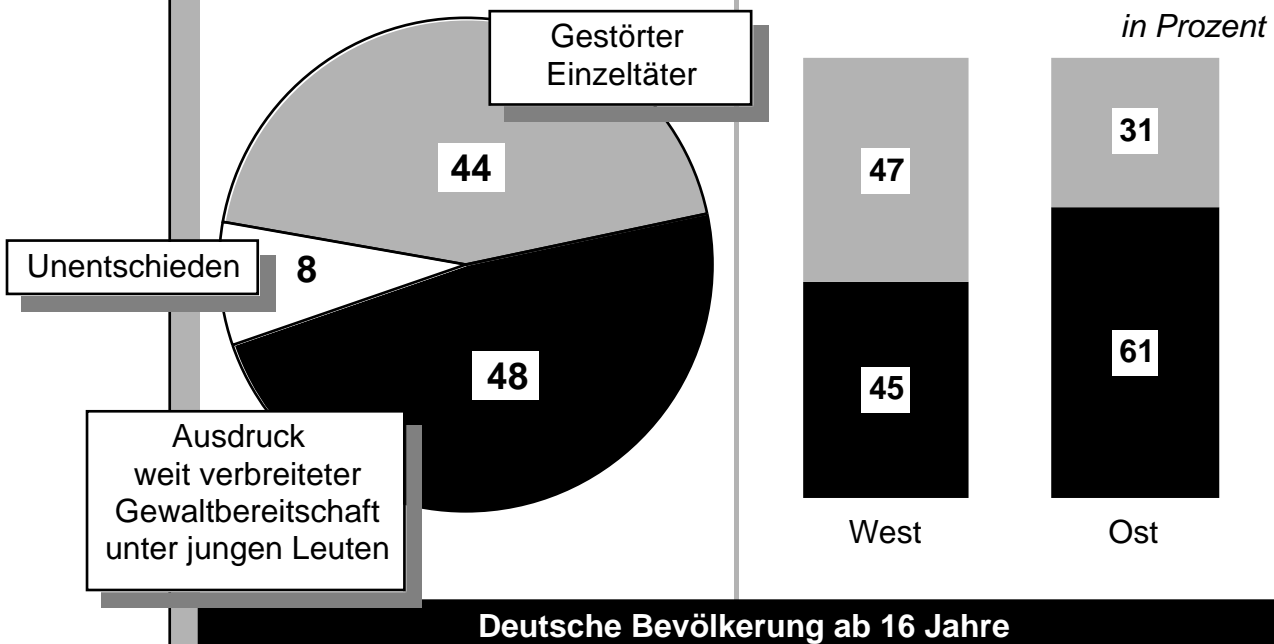
SOLLTE MAN GEWALTDARSTELLUNGEN IN FILMEN UND COMPUTERSPIELEN VERBIETEN?

Allensbach am Bodensee, Anfang Januar 2007. - Nach dem Amoklauf in einer Realschule in Emsdetten wurde in den Medien immer wieder über Gewalt im Fernsehen, auf Videos und bei Computerspielen diskutiert. Obwohl Ereignisse wie dieser Amoklauf eines 18-jährigen oder vor vier Jahren der Amoklauf eines Schülers in Erfurt Einzelfälle sind, erzeugen sie in vielen Menschen den Eindruck von Symptomen. Fast jeder Zweite aus der Bevölkerung (48 Prozent) ist davon überzeugt, dass in diesen Einzelfällen eine Gewaltbereitschaft zum Ausdruck kommt, die unter jungen Leuten heute weit verbreitet sei. Vor allem in Ostdeutschland (61 Prozent) wird der Fall in Emsdetten und wurden auch schon die blutigen Ereignisse von vor vier Jahren in einer Erfurter Schule als symptomatisch gedeutet.

www.ifd-allensbach.de
Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

Gewaltbereitschaft unter jungen Leuten?

FRAGE: "Kürzlich hat ja an einer Realschule in Emsdetten ein ehemaliger Schüler elf Personen verletzt und anschließend sich selbst getötet. Was meinen Sie: War das eher ein gestörter Einzeltäter, oder ist das Ausdruck einer weit verbreiteten Gewaltbereitschaft unter jungen Leuten?"



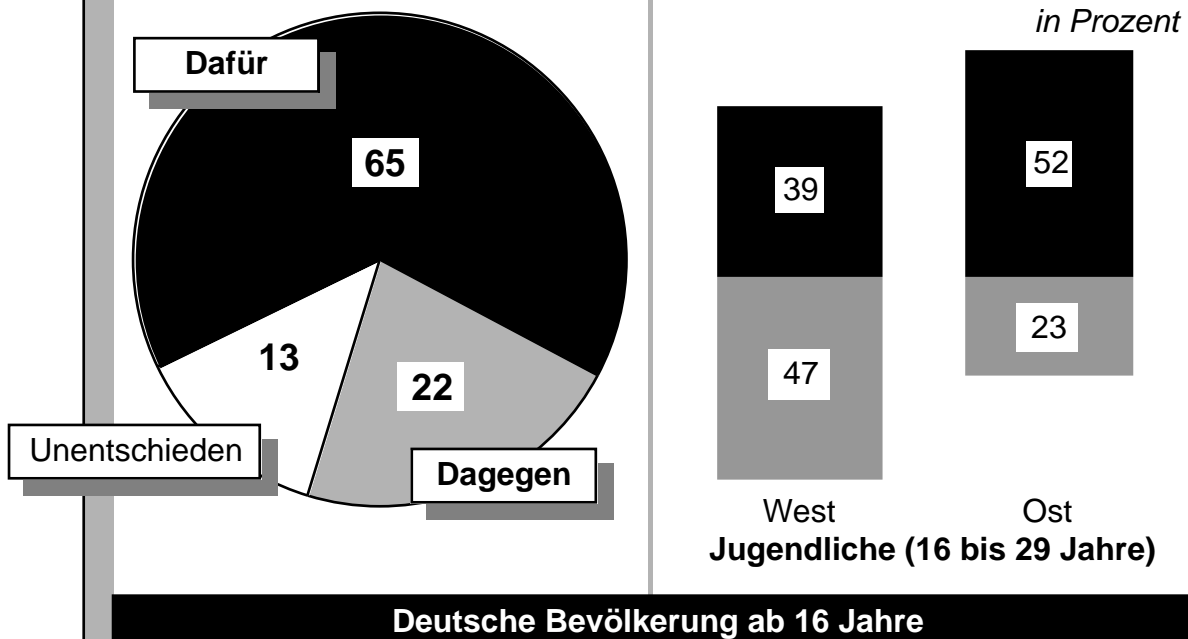
QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7098, Dezember 2006

Psychologen und Pädagogen sind sich längst noch nicht einig, ob es tatsächlich eine erhöhte Gewaltbereitschaft unter jungen Leuten gibt, und wenn es sie gibt, ob Gewaltdarstellungen im Fernsehen, auf Video und in Computerspielen die Ursache dafür sind. Für die Mehrheit der Bevölkerung liegt der Zusammenhang jedoch auf der Hand. 65 Prozent plädieren dafür, dass man brutale Gewaltdarstellungen im Fernsehen und in Videospielen generell verbieten sollte.

Gegen ein solches Verbot sind nur 22 Prozent. Am ehesten dagegen sind junge Leute aus Westdeutschland (47 Prozent), während die Jüngeren in Ostdeutschland überwiegend (52 Prozent) dafür sind.

Gewaltdarstellungen im Fernsehen und in Videospiele verbieten?

FRAGE: "Es wird ja jetzt viel darüber diskutiert, ob man Gewaltdarstellungen im Fernsehen und in Videospiele verbieten soll. Sind Sie für oder gegen ein solches Verbot?"



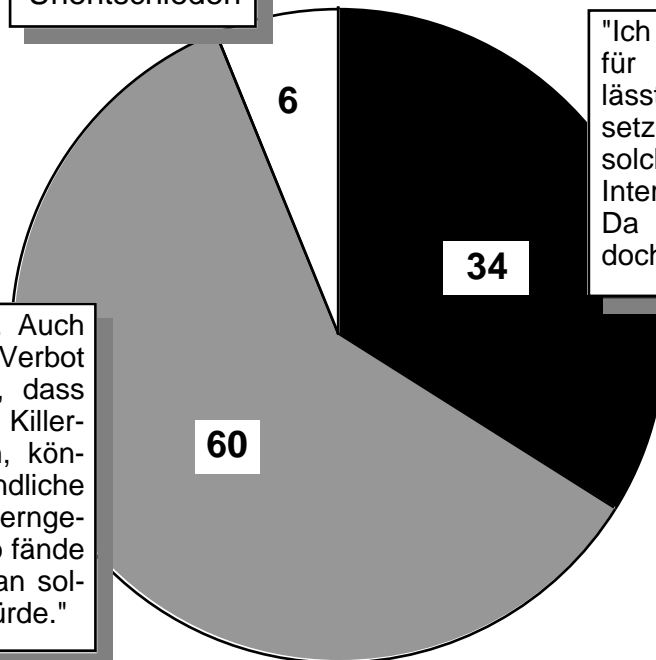
QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7098, Dezember 2006

Die große Mehrheit der Bevölkerung (60 Prozent) ist auch überzeugt, dass viele Jugendliche von brutalen Killerspielen ferngehalten würden, wenn der Gesetzgeber diese für illegal erklären würde. Nur eine Minderheit hält das Verbot von Computer-Killerspielen für schwierig, "weil man heutzutage solche Spiele ohne weiteres im Internet herunterladen kann". Deshalb bleibe ein solches Verbot wirkungslos, glauben 34 Prozent.

Verbot von Computer-Killerspielen Pro und Kontra

FRAGE: "Es wird ja jetzt viel darüber diskutiert, ob man besonders brutale Computerspiele, sogenannte Killerspiele, verbieten soll. Darüber unterhalten sich hier zwei. Welcher von beiden sagt eher das, was auch Sie denken?"

Unentschieden



"Das sehe ich anders. Auch wenn man mit einem Verbot nicht verhindern kann, dass sich Einzelne solche Killerspiele illegal besorgen, können doch viele Jugendliche von solchen Spielen ferngehalten werden. Deshalb fände ich es richtig, wenn man solche Spiele verbieten würde."

"Ich halte ein solches Verbot für unsinnig. So ein Verbot lässt sich doch gar nicht durchsetzen, weil man heutzutage solche Spiele ohne weiteres im Internet herunterladen kann. Da bleibt ein solches Verbot doch wirkungslos."

Bevölkerung ab 16 Jahre
in Prozent

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7098, Dezember 2006

TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Anzahl der Befragten:	2077
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	1. bis 12. Dezember 2006
Archiv-Nummer der Umfrage:	7098